

Nervenaufreibende Aufholjagd in Poppenweiler

Punkt verschenkt?

30.03.91: SV Poppenweiler – TSV Grünbühl 3:3 (2:0)

Kutlus Kopfballtor sichert Punkt - Fantastische Fans

Wer den Weg nach Poppenweiler, immerhin am Ostersonntag, nicht scheute, um ein Abstiegsduell zu sehen, wurde mit einer spannenden und mitreissenden Partie verwöhnt. Besonderes Lob gebührt dem nach vielen Jahren wieder lautstark agierenden Grünbühler Fanclub, in internen Kreisen "A-Block" genannt, der mit Fahnen und Presslufthörnern bewaffnet, die Grünbühler Spieler nach vorn trieb. Diese Truppe kann ruhig als "2.Macht" im Verein bezeichnet werden. Die Gastgeber müssen sich wie bei einem Auswärtsspiel gefühlt haben.

Der TSV hatte Rückkehrer **Paluszkiewicz** für den gesperrten **Lieb** auf die Liberoposition gesetzt, ansonsten war die in Asperg erfolgreiche Truppe unverändert geblieben.

Beide Mannschaften begannen verhalten, doch der TSV setzte die ersten Akzente.

Rack, mit zwei Weitschussversuchen noch weit vom Ziel entfernt, köpfte eine Freistoßflanke knapp über den Kasten, und wenig später spielt **Stolz** mit feinem Doppelpass **Maletycz** frei, der aber aus 8 Metern nur den Torpfosten trifft. In der 20. Minute kam wie eine kalte Dusche die Führung der Gastgeber. Eine Freistoßflanke segelt hoch in den vollbesetzten Grünbühler Strafraum, und ein Poppenweiler Mittelfeldspieler kommt frei zum Kopfball. Aufreizend langsam trudelt das Leder in die äußerste, rechte Torecke. Und sechs Minuten später ein weiterer, vermeidbarer Treffer. Einen schnellen Angriff aus dem Mittelfeld heraus durch einen Alleingang, den kein Grünbühler Abwehrspieler unterbindet, schließt der Poppenweiler Spieler mit einem Steilpaß in den Fünfmeterraum ab, wo sich der etwas schwerfällig wirkende Mittelstürmer im Stile eines Gerd Müller um seinen Bewacher **Lachmann** windet und flach einschießt.

Der TSV versuchte, diesen Schock zu verdauen, doch die Grün-Weißen konnten dem Gegner ihr Spiel noch nicht aufzwingen. **Kirchner** schließt in der 30. Minute ein Solo mit Schuss aus spitzem Winkel ab, der Torwart faustet den Ball **Maletycz** vor die Füße, doch der trifft nur den Pfosten. Auch in der 36. Minute war das Aluminium im Wege, als **Maletycz** volley abzieht.

Nach dem Seitenwechsel spielte jedoch, mit einer Ausnahme, nur noch der TSV. In der 53. Minute erkämpft sich **Maletycz** an der Mittellinie das Leder, spielt quer zu **Edelmann** am rechten Flügel, der schickt steil den bis dahin nur in der Abwehr aufgefallenen **Brutschin**, der bis zur Torauslinie läuft und dann präzise nach innen paßt, wo **Maletycz** auftaucht, der zwei Meter vor dem gegnerischen Tor überlegt einlocht. Die Fans witterten Morgenluft, und der TSV startete eine seit Jahren nicht gesehene Aufholjagd. Doch bereits drei Minuten später kam der erneute Rückschlag durch die bereits zuvor erwähnte "Ausnahme": Einen Ballverlust im Mittelfeld beim Spielaufbau von hinten bestrafen die mit routinierten Spielern besetzten Gastgeber mit einem Steilpaß auf ihren schnellen Estermann, der hat freie Bahn, **Seitz** muß weit aus seinem Tor heraus, wird umkurvt und das Leder landet im Netz. Doch damit hatten die Gastgeber ihr Pulver verschossen und kämpften nun zunehmend mit Konditionsmängeln. Anders der TSV: Angriff rollte auf das gegnerische Tor. Trainer Klostermann nahm **Hofmann** heraus und brachte mit dem A-Jugendlichen **Alen Kutlu** einen weiteren Stürmer. In der 68. Minute fliegt eine hohe Flanke in den Poppenweiler Strafraum, **Kirchner** sprintet nach dem Leder und wird, obwohl er an den zu weit entfernten Ball vermutlich nicht herangekommen wäre, von seinem Gegenspieler brutal umgerannt. Der gut leitenden Unparteiische entschied

sofort auf Strafstoß und Zeitstrafe für den rohen Akteur. Da **Kirchner** noch verletzt behandelt wurde, und sicher noch sein Elfmetererlebnis gegen Kornwestheim in den Stiefeln stecken hatte, trat **Brutschin** an. Und der ließ mit seiner rechten "Keule" dem Torwart keine Abwehrmöglichkeit. Nun waren die TSV-Stürmer erst recht "heiß" auf den Ausgleich, der in der Luft lag. Eine Minute später entscheidet der Schiedsrichter nach einem Torwartfehler beim Abschlag auf indirekten Freistoß im gegnerischen Strafraum, die Fans erinnern sich, eine ähnliche Situation wurde in Asperg gegen den TSV verhängt. Doch der Poppenweiler Torsteher bereinigte seinen Fehler selbst, wenn auch mit viel Glück. Denn den indirekt ausgeführten Freistoß wuchtete **Brutschin** durch die Mauer auf den Kasten, aber der Keeper riß im Rückwärtsfallen noch die Fäuste hoch. In der 73. Minute wurde der TSV überflüssigeweise reduziert, als **Stolz** im gegnerischen Strafraum im Nachsetzen seinen Gegenspieler von den Beinen holte. Dies war sicher ein Beweis für beispielhaften Einsatz. Aber trotzdem spielten sich nun unbeschreibliche, weil tumultartige, Szenen im Poppenweiler Strafraum ab. Auch das genaueste Reporterauge vermag beim besten Willen nicht alle Spieler aufzuzählen, denen sich nach zwei Eckbällen wiederholt die Chance zum Tor eröffnete. Allein der junge **Kutlu** brachte das Leder zweimal, fast auf der Torlinie stehend, nicht ins Netz. Abschließend besorgten dies zwei Abwehrspieler der Gastgeber fast noch selber, kamen aber mit dem Schrecken davon. Der TSV ließ den kräftemäßig stark abbauenden Gästen keine Zeit zum Atemholen. Jetzt wurde klar, warum diese Truppe eine Woche vorher gegen Marbach II eine 4:1-Führung verspielte, und noch 4:6 unterlag. In der 80. Minute wird **Maletycz** zum wiederholten Mal gefoult, man muß aber zur Ehrenrettung der Gegner sagen, daß die Partie in Anbetracht des Tabellenstandes beider Mannschaften relativ fair war, und **Maletycz** bei weitem nicht so viel einstecken mußte wie gegen Asperg. Den fälligen Freistoß bringt **Brutschin**, der damit an allen drei Treffern beteiligt war, scharf von rechts an den Fünfmeterraum, wo **Kutlu** völlig unbedrängt schulmäßig hochsteigt und einköpft. Der Jubel kannte keine Grenzen. Selbst Ex-Trainer Polziehn und die ehemaligen Spieler Maglia und Di Biccari jubelten mit, als wenn sie noch auf dem Feld stehen würden. **Maletycz** wurde nun ausgewechselt, mit **Rashid El M'Hassani** kam ein frischer Stürmer. Doch so ganz glaubten wohl einige Akteure nicht an den möglichen Siegtreffer, auch die Anweisungen von der Seitenlinie waren wohl entsprechend. Jedenfalls wurde in den folgenden Schlußminuten nicht mehr ganz mit vollem Einsatz auf den Sieg, der durchaus im Rahmen der Möglichkeiten lag, gespielt. Doch ist dieses taktische Verhalten, nachdem man zweimal einem Zweitorerückstand nachlaufen mußte, für einen Tabellenvorletzten, völlig verständlich.
Man soll Fortuna nicht vergewaltigen.

TSV:

Seitz – Lachmann – Paluszkiewicz – J. Borucki – Rack - Edelmann
Maletycz – Kirchner – W. Brutschin – Hofmann – Stolz

eingewechselt:

Alen Kutlu (65.) für Hofmann;
R. El M'Hassani (80.) für Maletycz)

Tore:

20. Mine 1:0 (20.); 2:0 (26.); 2:1 Maletycz (53.);
3:1 (56.); 3:2 W. Brutschin (68., Foulelfmeter); 3:3 Alen Kutlu (83.)